

# GW-Newsletter

www.gw-kb.de



**Brück**  
erleben & erforschen

## Aus Brück und der „Werkstatt“

### Ukraine-Krieg:

Die Geschichtswerkstatt verurteilt aufs schärfste den sinnlosen Krieg Russlands gegen die Ukraine. Gerade weil wir uns mit der Vergangenheit befassen, erkennen wir die große Gefahr für Europa und die Welt. Wir rufen zur Solidarität mit der Ukraine auf und hoffen sehr, dass dieser Krieg schnell und ohne weiteres Blutvergießen ein gutes Ende für die Ukraine

finden wird.

\*\*\*\*\*  
Obwohl wir kein Nachrichtenmagazin sind, greift die Geschichtswerkstatt doch immer auch aktuelle Themen auf. Zuletzt berichteten wir über die Bebauung der Rather Felder. Heute berichten wir über die **Friedensdemo**, die am Karnevalssonntag in Brück stattfand.  
\*\*\*\*\*

### Mitglieder-/Jahreshauptversammlung:

Am Dienstag, 10. Mai um 19:30 Uhr im Saal der evang. Kirchengemeinde Am Schildchen findet unsere Jahreshauptversammlung statt. Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Bitte Termin vormerken.

\*\*\*\*\*

gp

### Inhalt:

S. 1	Neues aus der Werkstatt
S. 1	Antikriegsdemo in Brück
S. 2	Der alte Brücker Friedhof
S.3	„Neue Heimat“ Obdachlosen-Siedlung Mauserhof

### Termine:

**Di 15.03. 19:30 Uhr**  
Stammtisch im „Alt Brück“  
\*\*\*\*\*

**Di 05.04. 19:30 Uhr**  
Arbeitskreis-Sitzung/intern  
\*\*\*\*\*

**Di 19.04. 19:30 Uhr**  
Stammtisch im „Alt Brück“  
\*\*\*\*\*

**Di 03.05. 19:30 Uhr**  
Arbeitskreis-Sitzung/intern  
\*\*\*\*\*

**Di 10.05. 19:30 Uhr**  
Mitglieder- / Jahreshauptversammlung im Saal der ev. Kirchengemeinde Brück  
\*\*\*\*\*

**Di 17.05. 19:30 Uhr**  
Stammtisch im „Alt Brück“  
\*\*\*\*\*

**Sa 09.07. 14:00 Uhr**  
Fahradexkursion „Steinhaus“ Moitzfeld; Lesungen, Vorträge, Kaffee + Kuchen

## Antikriegsdemo in Brück

Zeichen großer Solidarität mit der Ukraine

Nach einem Aufruf der Brücker *Funken Blau Weiß Feinripp* beteiligten sich zahlreiche Menschen an einem Friedenszug durch Brück. Bei herrlichem Sonnenschein waren am 27.2. viele Teilnehmer teils phantasievoll kostümiert, um gegen Putins aggressiven und blutigen Angriff auf die Ukraine zu de-



Wir verurteilen den Krieg durch Russland in der Ukraine. Wir haben vollstes Verständnis, dass einigen aktuell nicht nach Feiern zumute ist. Wir schunckeln nicht an den Problemen der Welt vorbei, sondern möchten ein Zeichen setzen für ein friedliches und freiheitliches Miteinander. Unsere Gedanken und unsere Solidarität sind bei den Menschen in der Ukraine.

**“FFF - Feinripp's für Frieden in der Ukraine“**  
Demozug durch Brück am Sonntag, 27.02.22  
Start 14:00 Uhr  
Lehmbacher Weg / Kleinfeldchensweg

Veranstalter: Funken Blau Weiß Feinripp - Thomas Schlünkes

monstrieren. Ein Zug, der in die Brücker Geschichte Einzug finden wird. Danke und Hochachtung an die Organisation.

gp



Fotos: privat bzw. aus facebook übernommen



Geschichtswerkstatt  
Köln-Brück  
c/o Brigitte Bilz  
Wiehler Str. 25  
51109 Köln  
Tel. 0221 - 84 18 58  
Mail: info@gw-kb.de

# Der alte Brücker Friedhof

Der alte Brücker Ortsfriedhof liegt an der Hovenstraße, der „Neue Brücker Friedhof“ am Leimbacher Weg in Richtung Rath. Alte Friedhöfe befinden sich üblicherweise unmittelbar neben alten Kirchen, als Kirchhöfe eben. Der alte Brücker Ortsfriedhof macht da eine Ausnahme, und das kam so: Obwohl Brück als Hofanlage schon seit dem frühen 12. Jahrhundert urkundlich dokumentiert ist, gehörte es kirchenrechtlich noch bis zum 24. Mai 1889 zur katholischen Pfarrei St. Gereon im benachbarten Merheim. Das hatte zwingend zur Folge, dass alle Verstorbenen aus Brück auf ihrem letzten Weg nach Merheim zum dortigen Kirchhof gebracht werden mussten. Nur in Notzeiten durften ausnahmsweise die Leute, die im damaligen Brücker Leprosen- oder Siechenhaus (das zwischen 1437 und etwa 1670 bestanden hatte) gestorben waren, neben der angrenzenden kleinen Brücker Kapelle an Ort und Stelle beerdigt werden. Diese Kapelle stand direkt am Straßenrand vor dem heutigen Haus Olpener Str. 956.

Für die Trauergemeinden waren die Leichenzüge über die kaum befestigten Wege nach Merheim – besonders im Winter und bei schlechtem Wetter – ziemlich beschwerlich. Solange die Bevölkerungszahlen niedrig waren, blieb natürlich auch die Anzahl der Todesfälle relativ gering. 1797 lebten nur 302 „Seelen“ in Brück. Aber 1880 waren es schon fast tausend Personen, alles Katholiken. Da auch die Kindersterblichkeit damals noch sehr hoch war, zogen immer mehr Trauerzüge von Brück auf dem langen Weg zum Merheimer

Kirchhof.

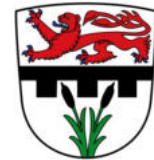
Schließlich waren es die Brücker leid, dass sie gezwungen waren, zu Beerdigungen, zu Hochzeiten und den sonntäglichen Gottesdiensten bei Wind und Wetter nach Merheim wandern zu müssen. Deshalb gab es seit der Mitte des 19. Jahrhunderts immer wieder intensive Versuche, sich mehr Rechte gegenüber dem katholischen Pfarrer von Merheim zu erstreiten. Im Gefolge der demokratischen Revolution von 1848 versuchten sie es sogar mit einer „Sturmpetition“ mit 300 Unterschriften – bei damals nur 820 Einwohnern – zu erreichen, dass wenigstens im Winter die sonntäglichen Frühgottesdienste in Brück abgehalten werden durften. Gefördert wurde die „Weg-von-der-Pfarrei-Merheim“-Bewegung“ tatkräftig und mit viel Geld vom damaligen Besitzer des Gräfenhofs, Carl Anton Hoven, seiner Schwester Barbara Hoven und ihrer Verwandten Sibilla Dupagne. Am 20. Januar 1882 – als in Brück schon seit einigen Jahren endlich selbständige Gottesdienste, somit auch Totenmessen, abgehalten werden durften – schenkte er den Brückern zur Anlage eines örtlichen Friedhofs ein Grundstück an der damaligen Hofstraße. Diese wurde später ihm zu Ehren zur Hovenstraße umbenannt. Wegen der zu dieser Zeit immer noch gültigen Gesetze aus der Franzosenzeit zu Beginn des 19. Jahrhunderts musste dieser Friedhof etwas außerhalb der damaligen Ortsbebauung angelegt werden, und die Schenkung musste offiziell an die „Bürgermeisterei Merheim“ gehen, die um den Friedhof eine Einfassung zu bauen hatte, die heute noch besteht. Für

den Unterhalt des Friedhofs war allerdings die katholische Kirche zuständig, die dafür die Gebühren der Beerdigungen behalten durfte. Wegen der ständig wachsenden Bevölkerung wurde der Friedhof Ende der 1920er Jahre nach Süden hin erweitert.

Inzwischen war die amtliche Zuständigkeit für den Friedhof infolge der Eingemeindung Brücks nach Köln im Jahre 1914 auf die Stadt Köln übergegangen. Ab Ende der 1960er Jahre gab es vorübergehend ein Neubelegungsverbot durch die Stadtverwaltung Köln, und die Brücker wurden auf dem zwischen Brück und Dellbrück liegenden Ostfriedhof beerdigt. Da sich die ortsansässige Bevölkerung entschieden gegen die behördlich verordnete Auflösung des Brücker Ortsfriedhofs zur Wehr setzte, wurde dieses Verbot der Neubelegung ein paar Jahre später wieder aufgehoben, obwohl zwischenzeitlich der neue Brücker Friedhof am



**Brück**  
erleben & erforschen



## Köln hilft!

Wir koordinieren Hilfsangebote für Geflüchtete aus der Ukraine.

Wenn ihr helfen möchtet, schreibt uns:

[ukraine@koelnhilft.koeln](mailto:ukraine@koelnhilft.koeln)



### Stadt Köln

Wir bereiten uns auf die Ankunft Geflüchteter aus der Ukraine vor. Für Hilfsangebote von Bürger\*innen haben wir eine zentrale E-Mail-Adresse eingerichtet – teilt es uns mit, wenn ihr helfen möchtet: [ukraine@koelnhilft.koeln](mailto:ukraine@koelnhilft.koeln) 🙌



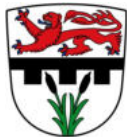
Bild: Grabstätte Hoven, 2004

Leimbacher Weg eingerichtet worden war. Heute können die Brücker sich wieder „im Dorf“ beisetzen lassen, wenn sie es denn so wollen und freie Grabstellen vorhanden sind. fb

➔ **Text & Bild:**  
aus unserem Band 11  
„Zu Fuß durch Brück“  
Erhältlich in unserer  
Geschäftsstelle und in der  
Buchhandlung Lammerkamp



**Brück**  
erleben & erforschen



Für uns alle unerwartet ist plötzlich das Thema „Ausgebombt“ und Kriegsflüchtling wieder tagesaktuell. Wir sind nicht in der Lage aus der Vergangenheit zu lernen.

# Wir suchen Fotos und Zeitzeugenberichte!

## Schild geplant für Siedlung Mauserhof - auch genannt „Neue Heimat“

Wir hatten bereits 2021 über unsere Pläne berichtet, dort, wo einst etliche hundert Menschen in Brück gelebt haben, ein Schild aufzustellen. Es soll an die einstige Bedeutung des Ortes hinweisen, an dem heute die Autobahn A4 verläuft.

Im Frühjahr 1944 wurde auf dem Areal „Brücker Gemark“ zwischen Straßenbahn und Waldrand durch Zwangsarbeiter eine Behelfssiedlung für Ausgebombte aus Köln errichtet. Es handelte sich um sozial



Die Straßen trugen keine Namen, sondern Buchstaben von A bis K.

Was zunächst ohne Strom und Wasser nur als Übergangslösung gedacht war, hielt sich doch nach dem Krieg bis in die 1970er Jahre.

Die Bewohner hübschten ihre Baracken mit Mauerwerk, teilweise sogar mit Kellern auf. Längst gab es Wasser, Strom und Telefon in der Siedlung.

räumungen und Planrieraupen entfernt. Anschließend wurde die einstige Siedlung regelrecht „weggebuddelt“: um etliche Meter unter dem früheren Niveau wurde nun die Trassenführung der Autobahn gebaut.



Von der einstigen Siedlung ist keine Spur erhalten geblieben. Es ist höchste Zeit, an diesen Ort und seine Menschen zu erinnern!

**WIR SUCHEN ZEITZEUGENBERICHTE UND FOTOS, ARTIKEL, DOKUMENTE, LANDKARTEN USW. zu diesem Thema.**



Im Hintergrund ist die Siedlung zu erkennen. Es handelt sich wohl um eine Zündapp DB201 von 1950/51.

schwache oder mittellose, die ihre Wohnung durch Fliegerangriffe verloren hatten.



Alliierte Luftaufnahme ca. 1945. die Siedlung am unteren Bildrand befindet sich noch im Aufbau.

Erst als Bund und Land den Bau der Autobahn nach Olpe planten, wurde das Ende der Siedlung besiegelt. Die Bewohner erhielten Angebote für Sozialwohnungen (z.B. am Klausenberg) oder zogen von sich aus weg. Zum Schluss wurden die letzten Grundstücke der Siedlung Mauserhof durch Zwangs-

Ihre Erinnerungsstücke erhalten Sie nach Einscannen oder Kopieren natürlich wieder zurück. *gp*

**➔ Mehr erfahren: GW-Band 4 „Gegen das Vergessen“**  
Erhältlich in unserer Geschäftsstelle und in der Buchhandlung Lammerkamp

## Reinigungsaktion in Brück

Für Groß und Klein veranstaltet die Brücker Bürgergemeinschaft am Samstag, 26. März von 10 bis 15 Uhr eine große Reinigungsaktion in Brück. Es wird wilder Müll gesammelt, gefegt und geputzt.

Auf dem Brücker Marktplatz geht es los. Handschuhe und Müllsäcke werden gestellt. Mitmachen

kann Jeder; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Save the date: 26. März 10-15 Uhr Kölle Putzmunter in Brück, Motto: "Verröck op schickes Brück?" ☆

**SAVE THE DATE 26.März**